



# Langjährige Treue zum Dienstherrn

Stadt Fulda ehrt Arbeitsjubilareinnen und -jubilare und verabschiedet Mitarbeiterin in den Ruhestand

**FULDA (jo).** Den würdigen Rahmen des historischen „Grünen Zimmers“ im Stadtschloss nutzte die Stadt Fulda, um Arbeitsjubilareinnen und -jubilare Dank zu sagen und eine langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand zu verabschieden. Ein zweiter Ehrungstermin fand dann etwas später im Büro des Stadtbaurats statt.

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und Bürgermeister Dag Wehner gratulierten im Grünen Zimmer drei Mitarbeiterinnen zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum, vier Beschäftigte konnten sogar die Urkunde zum 40-jährigen Arbeitsjubiläum in Empfang nehmen. OB Wingenfeld betonte, er selbst sei nun seit gut acht Jahren für die Stadt tätig, „aber viele der heute zu Ehrenden sind schon fünfmal so lange da“. Und zwar immer im Dienst der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger Fuldas – „und nicht, um irgendwem ein Produkt zu verkaufen, was dieser vielleicht gar nicht braucht.“ Die außergewöhnliche Treue zum Dienstherrn zeige auch, dass eine sinnstiftende Tätigkeit zum Wohl der Allgemeinheit immer wieder motivierend sein könne. Auch Personalratsvorsitzender Axel Horst betonte: „Diese Jubiläen sind ein Beleg dafür, dass es sich im Öffentlichen Dienst gut aushalten lässt, auch wenn vielleicht nicht die Spitzengelder aus der freien Wirtschaft gezahlt werden.“

Am 1. August 1983 begann **Simone Hartmann** nach der Schulzeit ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Fulda. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung kam sie ins Rechts- und Ordnungsamt, zunächst zur Straßenverkehrsbehörde, dann zum Sachgebiet „Allgemeine Ordnungsverwaltung“, wo sie bis heute tätig ist. Ob Wingenfeld würdigte sie als „Powerfrau“, die in ihrem Sachgebiet durch die hohe Kontinuität und Kompetenz einen enormen Erfahrungsschatz angesammelt habe. Mit ihrem Organisationstalent und ih-



Ehrende und Geehrte beim Empfang im Grünen Zimmer (von links): OB Dr. Heiko Wingenfeld, Personalamtsleiterin Bettina Stelzner, Katrin Henniges, Thilo Pappert, Simone Hartmann, Markus Kaub, Coriena Krönung, Winfried Winterling, Personalratsvorsitzender Axel Horst, Elfriede Weiß, Ramona Beyer und Bürgermeister Dag Wehner. Fotos: Stadt Fulda

rer Fachkenntnis nehme sie Dinge in die Hand und setzte sie um – von der Renovierung der Abteilung bis zum Betriebsausflug. Für die Freizeit wünschte der OB weiter viel Schwung für den Sport und die nötige Muße für Wanderungen oder Fahrradtouren durch die Rhön.

## Start im Jahr 1983

Zeitgleich mir **Simone Hartmann** begann **Thilo Pappert** seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Fulda. Auch er stammt gebürtig aus Fulda und begann nach der Ausbildung zunächst im Rechts- und Ordnungsamt (Fundbüro und Gebührenkasse). Doch dann führte ihn der Berufsweg 1990 ins Standesamt, wo er seit inzwischen 33 Jahren als Standesbeamter tätig ist. Sein Schwerpunkt liegt bei der Bearbeitung von Sterbefällen – „ein menschlich sehr sensibles Thema, das großes Einfühlungsvermögen erfordert“, betonte der OB. In seiner Freizeit ist Pappert als begeisterter Cineast bekannt, auch seine Leiden-

schaft für die Rockmusik der 1970 bis 90er Jahre erwähnte der OB und wünschte auch weiter die nötige Zeit, um diese Hobbys zu genießen.

Auch **Markus Kaub** hat sein gesamtes 40-jähriges Berufsleben bei der Stadt Fulda verbracht. Er begann ebenfalls am 1. August 1983 – allerdings nicht wie Hartmann und Pappert im Stadtschloss, sondern in der Stadtgärtnerei – mit einer Ausbildung zum Gärtner mit Schwerpunkt Zierpflanzenbau. Mit seiner enormen Berufserfahrung und seinen guten Ortskenntnissen ist er in der Abteilung Park und Garten sehr flexibel einsetzbar. Besonders erwähnte der OB noch Kaubs Fachwissen zur heimischen Flora und Fauna, was jedoch in Zeiten des Klimawandels ständig aktualisiert werden müsse. Seine Hobbys – wie der Schützenverein, die Haustierre und die Terrarien – bilden einen „schönen Ausgleich“ zur alltäglichen Arbeit, wie der OB, der ja selbst Hühner züchtet, aus eigener Erfahrung ergänzen konnte.

Ebenfalls „mit Leib und Seele für Fuldas Grünflächen“ tätig ist **Winfried Winterling**. Er stammt aus

Bimbach und machte zunächst eine Ausbildung zum Forstwirt und arbeitete beim Hessischen Forstamt Fulda, bevor er 1991 zur Stadt Fulda zur Abteilung Park und Garten wechselte. Als Facharbeiter ist er dort hochgeschätzt, zum Beispiel wenn es um das präzise Bescheiden der Formgehölze geht, um spezielle Baumfällungen oder alljährlich um das Aufstellen des großen Weihnachtsbaums vor dem Stadtschloss. In seiner Freizeit besichtigt **Winfried Winterling** gerne große Parkanlagen in ganz Deutschland – „da treffen sich Leidenschaft und Beruf“, merkte der OB an. Ausgleich zur Arbeit findet der Arbeitsjubilare auch in der Landwirtschaft, wo er als Beifahrer im Mähdescher bei der Ernte hilft.

Ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum konnte **Ramona Beyer** feiern. Sie startete nach dem Beruflichen Gymnasium am 1. September 1998 – also „fast zeitgleich mit dem damaligen OB Dr. Alois Rhiel“, wie Wingenfeld anmerkte – ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation. Seit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung ist sie in der Stadtkasse im Bereich Personenkontoabrechnung eingesetzt und gehört dort längst schon zum „Inventar“. Der OB betonte zugleich die Bedeutung einer verlässlich funktionierenden Stadtkasse: „Ohne die wirtschaftliche Basis könnten viele Investitionen und Leistungen der Stadt gar nicht stattfinden.“ Besondere lobende Erwähnung fand natürlich auch das starke ehrenamtliche Engagement Beyers u.a. als Vorsitzende des Vereins „Targe of Gordon“.

Ebenfalls seit 25 Jahren im Öffentlichen Dienst tätig ist **Katrin Henniges**. Nach der Berufsfachschule für Sozialpflege und dem erfolgreichen Abschluss an der Fachschule für Sozialpädagogik absolvierte sie zunächst Praktika in einer Kindertagesstätte in Berlin sowie in der Kita Sonnenschein in

Fulda, bevor sie am 1. September 1999 als Erzieherin bei der Stadt Fulda eingestellt wurde. Dort ist sie seither in der Kita Sonnenschein am Aschenberg tätig, zeitweise übernahm sie in der Kita auch Leitungsfunktionen. In der Kita wird von den Kindern und dem Team vor allem ihre Kreativität geschätzt: Ihre Arbeiten und Dekorationen aus Holz oder Filz sind regelrechte kleine Kunstwerke. Für ihren aufreibenden Beruf wünschte der OB ihr viel Muße und den nötigen Ausgleich durch die Hobbys wie Backen, Natur und Garten.

## Ausgleich durch Hobbys

Als echtes „Rhöner Gewächs“ bezeichnete OB Wingenfeld **Coriena Krönung**, die aus Langenbieber stammt und 1998 ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Bürokommunikation bei der Stadt Fulda begonnen hat. Im Laufe ihrer Zeit bei der Stadt habe sie „eine Klaviatur an vielen Talenten“ bedient, so der OB. So war sie nach der Ausbildung zunächst Sachbearbeiterin im Rechts- und Ordnungsamt, dann im Frauen- und Gleichstellungsbüro. Gut acht Jahre lang war sie stellvertretende Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, zeitweise hatte sie auch die Leitung des Frauenbüros inne, bevor 2019 die nächste Herausforderung auf sie wartete: Sie wurde Projektkoordinatorin für den Hessentag 2021 – der dann jedoch wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. „Dies war sicher eine nervenaufreibende Zeit“, so der OB. 2021 übernahm sie zunächst in Teilzeit, dann ab 2023 auch in Vollzeit die Leitung der Volkshochschule. „Ich kann nur Danke sagen für Ihre Bereitschaft, immer wieder neue Wege zu gehen und neue Herausforderungen anzunehmen“, sagte der OB, der auch für die Freizeit die nötige Zeit zum Reisen,

für das Gärtnern und den Sport wünschte.

Schließlich stand noch eine Verabschiedung in den Ruhestand auf dem Programm: **Elfriede Weiß** wurde nach insgesamt 26 Jahren als Raumpflegerin in Diensten der Stadt verabschiedet. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt lag im Vonderau-Museum, und OB Wingenfeld lobte: „Wir alle können diese wunderbaren Ausstellungs- und Veranstaltungsräume nur deshalb immer wieder erleben, weil sie von Menschen wie Ihnen über viele Jahre hinweg so liebevoll und gut gepflegt werden.“ Für den Ruhestand wünschte der OB der scheidenden Mitarbeiterin mehr Freiraum für die sieben Enkel, für die Arbeit im heimischen Garten und für die Reisen.

Bei einem eigenen Termin im Büro des Stadtbaurats erhielt **Roger Möller** seine Urkunde zum 25-jährigen Arbeitsjubiläum. Er machte nach der Schulzeit zunächst eine Ausbildung zum Bauzeichner im Büro Falkenhan in Fulda, bevor er an der Staatlichen Technikerschule in Alsfeld einen Abschluss zum staatlich geprüften Techniker (Schwerpunkt Tiefbau) „draufsattelte“ und anschließend gut zehn Jahre lang als Bauleiter bei den Firmen Kirchner (Bad Hersfeld), Mistra (Fulda) und Krahl (Hauswurz) tätig war. 1998 kam Möller als Technischer Sachbearbeiter zum Tiefbauamt der Stadt Fulda, wo er unter anderem für die Umgestaltung der gehfreundlichen Pflasterungen in der Innenstadt zuständig ist. „Große Loyalität und Treue zur Region“ machte Stadtbaurat Schreiner in der Vita des Arbeitsjubilaren aus, und mit einem Augenzwinkern fand er sogar verblüffende Parallelen im Werdegang Möllers zu jeweiligen Stationen seines Lieblingsvereins Bayern München. Im Tiefbauamt gilt Möller als derjenige, „der den Laden zusammenhält“ und ein Anker und Vorbild für die jüngeren Kräfte ist.



Stadtbaurat Daniel Schreiner (rechts) ehrte zusammen mit Personalamtsleiterin Bettina Stelzner und Personalratschef Axel Horst (links) den Tiefbau-Experten Roger Möller für sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum.